



*Die Partnerschaftsbeziehung zwischen dem Land Brandenburg und der Region Centru wird in den nächsten Tagen und Wochen mit einigen Höhe-*

*punkten angereichert werden.*

*Der Ministerpräsident Matthias Platzeck hat die Kreispräsidenten der Region Centru zu einem Arbeitsbesuch nach Brandenburg eingeladen. Hauptthemen des Besuches werden Fragen der Zusammenarbeit bei der Erzeugung, Nutzung und Verbreitung von erneuerbaren Energien, Fragen der Innenstadtentwicklung, insbesondere die Nutzung des städtebaulichen Erbes und die Inwertsetzung historischer Stadtkerne, die Zusammenarbeit beim Aufbau von LEADER-Regionen, Anbahnung und Verwirklichung von bilateralen Projekten im Rahmen des LEADER-Prozesses und Fragen der Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Berufsausbildung und der Qualifizierung von Arbeitskräften sein.*

*Im September wird es die ersten „Brandenburger Wirtschaftstage in Centru geben.“ Drei Säulen tragen diese Tage: die Reise einer Wirtschaftsdelegation, eine Kontaktbörse der German Trade and Invest in Brasov und eine Energiekonferenz im Rahmen des bilateralen RenErg EuReg Projektes. Auch hier geht es schwerpunktmäßig um erneuerbare Energien und städtebauliche Entwicklungen sowie Arbeitsmarktfragen.*

## Erstes Regionales Cluster für erneuerbare Energien in Centru gegründet

Im kleinsten Kreis der Region Centru, Covasna, wurde am 21. Juni 2010 einer Vereinbarung zwischen 17 Partnern unterzeichnet, die damit ein Regionales Forschungscluster für Erneuerbare Energien organisieren wollen. Beteiligt sind Partner aus vier Universitäten der Region, der Verwaltung, der Energieagenturen, der regionalen Entwicklungsagentur Centru und diverse Firmen, die in unterschiedlichen Bereichen der erneuerbaren Energien tätig sind. Initiiert wurde das Cluster durch die Zusammenarbeit der Region Centru und des Landes Brandenburg im Projekt RenERg-EuReg,

das über das VII. Forschungsrahmenprogramm der EU finanziert wird. Ziel des Projektes ist der Erfahrungsaustausch und die Zusammenarbeit im Bereich der erneuerbaren Energien. Mit dem Cluster soll in der Struktur die begonnene Zusammenarbeit fortgesetzt werden. Mit der Erarbeitung einer Regionalen Strategie für die rumänische Region und eines gemeinsamen Aktionsplan zur Nutzung erneuerbarer Energiequellen soll dieses Projekt nachhaltige Aktivitäten generieren. Daher

zielt das regionale Forschungscluster auf die Entwicklung, Nutzung und Vermarktung erneuerbarer Energiequellen, auf Know-how Transfer und den Transfer von Technologien, die Entwicklung gemeinsamer Projekte und den Anschluß an ähnliche Cluster im europäischen Raum. Das bestehende Cluster Green Energy im



Kreis Covasna, das erste in diesem Bereich überhaupt, wird als Cluster erhalten bleiben und wurde dem Forschungscluster angegliedert. Zusätzlich zur Initiierung durch das RenERg-EuReg-Projekt wurde die Clustergründung durch das Projekt BISNet Transylvania unterstützt. Das ist ein Netzwerk, mit dem sich die rumänischen Partner am EU-Projekt Enterprise Europe Network (EEN) beteiligen. Das EEN-Projekt wird über das Programm Wettbewerb und Innovation (CIP) finanziert und

vereinigt rund 600 Partnerorganisationen aus 40 Ländern. Ziel ist, Klein- und Mittelständische Unternehmen (KMU) zu unterstützen. Über die Bildung regionaler Konsortien soll es gelingen, das Potential der KMU für Innovationen zu entwickeln und sie für die Politik der EU zu sensibilisieren. Das Netzwerk bietet Beratungen für Unternehmen in ganz Europa an und zielt auf die Nutzung der vorhandenen Möglichkeiten. Es geht um die Entwicklung von Kooperationen von Unternehmen, um Internationalisierung von Dienstleistungen, Innovationen, Technologietransfer und die Teilnahme an unterschiedlichsten EU-Programmen. (Weitere Informationen [www.adrcentru.ro](http://www.adrcentru.ro); <http://www.enterprise-europe-network.ec.europa.eu>)

Ergänzend zu den Beratungsleistungen, die regionale Partnereinrichtungen für die KMU konzentriert anbieten können, und der entsprechend entwickelten Informationsbasis soll mit der Form des Clusters auch ein konstruktiver Dialog zwischen den verschiedenen Partnern organisiert werden. Detailliertere Ziele sind zum Beispiel: Erfahrungen aufbereiten, um Vorschläge für die Legislative im Bereich der erneuerbaren Energien zu erarbeiten, gemeinsame Aktionen zu starten, um Felder für künftige Investitionen zu definieren, die Entwicklung der erforderlichen Infra-



struktur zu stimulieren, Werbung für die Nutzung erneuerbarer Energien zu machen. In den vergangenen Jahren hat die Agentur für Regionalentwicklung Centru eine ganze Reihe an Analysen und Materialien erarbeitet, die für die Aufgaben als Grundlagen dienen sollen. Dazu zählen die im RenERg-EuReg-Projekt erarbeiteten Potentialanalysen und die Definition der Bedürfnisse der KMU, insbesondere in Hinsicht auf deren Innovationskraft. Die Agentur für Regionalentwicklung wird als Sekretariat des Clusters fungieren und ein Mitglied die Rolle des Koordinators für das erste Jahr übernehmen. In einer

Präsentation wurde eine mögliche Funktionsweise vorgeschlagen, die auch einstimmig akzeptiert wurde. Dazu gehörten die Organe des Clusters und eine Art Geschäftsordnung. Noch nicht einigen konnte man sich auf die Finanzierungsfragen, die entsprechend vertagt wurden. Es soll ein jährlicher Aktionsplan erarbeitet werden, für deren Umsetzung vor allem die koordinierende Einrichtung und das Sekretariat verantwortlich zeichnen werden. Darüber hinaus wurde eine Organisationsform vorgestellt, die unter anderem Arbeitsgruppen vorsieht (zu entsprechenden Bereichen der erneuerbaren Energien: Solar, Wasser, Wind, Biomasse, Geothermie), aber auch eine Gruppe zu Fragen der Finanzierung und Förderung sowie externer Zusammenarbeit. Erste mögliche Finanzierungsquellen wurden definiert und für die kommenden Monate Vorschläge für Veranstaltungen unterbreitet. Auf die 12 inhaltlichen Schwerpunkte und die Organisationsform des Clusters konnten sich die Mitglieder schnell einigen. Mit dieser Struktur in der Form der Zusammenführung von Forschung und Wirtschaft geht die Region Centru einen noch recht neuen Weg in Rumänien. Auf die Ergebnisse darf man gespannt sein.

*Dr. Birgit Schliewenz*





## RenERg EuReg im Endspurt

*Aktueller Bericht zum Gemeinschaftsprojekt der Region Centru in Rumänien und der Lausitz in Deutschland*

Das Projekt "RenERg EuReg" ist in seinem letzten Projektjahr angekommen. Die rumänischen und Lausitzer Partner arbeiten intensiv an den noch verbleibenden Meilensteinen in der Projekt- und Öffentlichkeitsarbeit. Erklärtes Ziel der Projektpartnerschaft ist die Erhöhung von Kapazitäten und Ressourcen zur verstärkten Nutzung erneuerbarer Energien – als Beitrag für eine nachhaltige Regionalentwicklung. Dabei zielt das Projekt auf die Vernetzung von Wissenschaft, Planung und Wirtschaft ab. Dies spiegelt sich auch in der gewählten Partnerstruktur wieder: die Regionale Entwicklungsagentur der Region Centru als Leadpartner, zwei Technologiezentren der Transsilvanischen Universität in Brasov, die Landkreisverwaltung von Alba Julia, die IHK in Sibiu sowie die rumänische Firma SC FINEX SRL und auf der brandenburgischen Seite: das CEBra - Centrum für Energietechnologie Brandenburg an der BTU Cottbus, die Internationale Bauausstellung Fürst-Pückler-Land, die Regionale Planungsstelle Lausitz-Spreewald sowie die beiden Firmen Schraden Biogas und Hoogen Bodensanierung.

Wichtige Grundlage der Arbeit

im Rahmen von Renerg ist die Organisation eines gezielten Wissenstransfers zwischen den beiden Partnerregionen. In der bisherigen zweijährigen Projektlaufzeit wurden bereits einige Ergebnisse erzielt. Für die rumänische Region Centru sind verschiedene Analysen erarbeitet worden. Diese sind dabei auf die Ermittlung der natürlichen Potentiale zur Produktion erneuerbarer Energien gerichtet, ebenfalls auf die Identifizierung und Bewertung der Unternehmensbedürfnisse, der Möglichkeiten der Technologie- und Innovationsunterstützung sowie der Finanzierungsquellen für FuE-Projekte. Darauf aufbauend erfolgte die Erstellung eines Stärken-Schwächen-Profiles für die Region Centru. Als nächster Schritt wird eine regionale Strategie entwickelt. In der Lausitz geht es vorrangig um

Unterstrategie und Maßnahmen der



*Bilder vom Arbeitstreffen der Projektbeteiligten in Bukarest: Um beiderseitige Aufwendungen zu sparen hat man sich in der Mitte des Weges (Bukarest) getroffen.*

Brandenburger Energiestrategie 2020 sowie um die Organisation eines Know-how-Transfers in die rumänische Region. Insbesondere die angebotene Workshopreihe mit Brandenburger Experten in den Landkreisen von Centru im Sommer 2008

als auch die im April 2009 mit einer rumänischen Delegation durchgeführte Studienreise an Lausitzer Energie-Projekten zeugen davon. Ein weiterer wichtiger Baustein für die Öffnung des rumänischen Marktes ist die erarbeitete Informationsbroschüre für Brandenburger Unternehmen. Hier finden sich Hinweise für einen wirtschaftlichen Einstieg auf dem Gebiet der erneuerbaren Energien und der Energieeffizienz in Centru. Dieses Infoheft entstand ebenfalls im Namen des Brandenburger Wirtschaftsministeriums. Als nächste Aufgaben stehen neben den öffentlichkeitswirksamen Terminen in Brasov (Unternehmensbörse und Konferenz) und der Abschlusskonferenz in Cottbus vor allem die gemeinsame Entwicklung des Joint Action Plans sowie die Evaluierung der Möglichkeiten einer Fortsetzung der Partnerschaft in Projekten an. Das Projekt wird gefördert durch das 7. Forschungsrahmenprogramm der Europäischen Union im Unterprogramm Wissensregionen. Weitere Informationen finden Sie unter [www.renerg.eu](http://www.renerg.eu).

*Michaela Baller*



## Rumänische Studiendelegationen zu Gast im Land Brandenburg



„Bine at venit“ – so wurden im Mai zwei Studiengruppen aus Rumänien im Land Brandenburg begrüßt. Die Delegationen waren Gäste des Berufsförderungswerks e.V. des Bauindustrieverbandes Berlin – Brandenburg e.V.

Das Berufsförderungswerk e.V. nimmt als internationaler Partner an dem EU - Projekt „Stärkung der institutionellen Fähigkeiten in der Region Centru“ teil. Das Projekt, das über zwei Jahre läuft, hat zum Ziel, die Netzwerkarbeit auf dem Gebiet der Aus- und Weiterbildung sowie der Fachkräftesicherung in der Region Centru weiter zu entwickeln.

An der Eröffnungskonferenz des Projekts, die im November 2009 in Alba Iulia stattfand, nahmen neben den rumänischen Mitarbeitern auch die Académie Grenoble (Frankreich) und das Berufsförderungswerk e.V. teil. Die Mitarbeiter des BFW e.V. stellten auf der Konferenz ihre Einrichtung vor und gaben bereits einen kurzen Überblick über das umfangreiche System der Aus- und Weiterbildung in Deutschland, speziell im Land Brandenburg. So hatten die Delegationsteilnehmer, zu denen Vertreter von Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbänden, Mitarbeiter von Arbeitsverwaltungen, Schulinspektoren und Universitätsmitarbeiter gehörten, hohe Erwartungen an den Besuch in Deutschland.

Ein intensives Arbeitsprogramm

und ein umfangreiches Rahmenprogramm erwartete die beiden Gruppen.

Im Ministerium für Wirtschaft und Europaangelegenheiten wurden die Studiengruppen herzlich empfangen und erhielten einen ersten Überblick über die aktuelle politische und ökonomische Lage im Land Brandenburg. Vertreter der Landesagentur für Strukturentwicklung und Arbeit zeigten den sich anbahnenden Fachkräftemangel auf und sprachen über Unternehmensansiedlungen.

Im historischen Gebäude des Bauindustrieverbandes (hier wohnte während der Potsdamer Konferenz im Juli / August 1945 die Delegation der Sowjetunion) standen der Hauptgeschäftsführer des Bauindustrieverbandes Berlin – Brandenburg e.V. Herr Wunschel und der Regionalleiter der IG Bau – Agrar –Umwelt Berlin – Brandenburg Herr Knerler als Gesprächspartner zur Verfügung. Sie erläuterten die Zusammenarbeit der Tarifpartner insbesondere auf dem Gebiet der Berufsausbildung.

Ein weiteres wichtiges und interessantes Thema war für die Teilnehmer das System der Dualen Berufsausbildung in Deutschland, die in dieser Form in Rumänien nicht bekannt ist. Nach einer Einleitung durch den Geschäftsführer des BFW e.V. konnten die Gruppen sich mit den praktischen und theoretischen Inhalten der Ausbildung in den Überbetriebl-

chen Ausbildungszentren Frankfurt (Oder) und Brandenburg (Havel) des BFW e.V. sowie im Oberstufenzentrum Palmnicken (Fürstenwalde) und im Oberstufenzentrum I Technik Potsdam vertraut machen.

Gut funktionierende Netzwerkarbeit zwischen den Institutionen, Verwaltungen und Einrichtungen, die sich mit der Fachkräftesicherung und Aus- und Weiterbildung beschäftigen stand auf der Gesprächsrunde mit Partnern des Ambulanten Netzwerks Sozialer Dienste Potsdam – Mittelmark auf dem Programm. Herr Kai – Uwe Schwinzert, in der Mittelmärkischen Arbeitsgemeinschaft zur Integration in Arbeit (MAIA) verantwortlich für Öffentlichkeitsarbeit und Maßnahmeplanung, zeigte





die verschiedenen arbeitsmarktpolitischen Instrumente auf, die zur Eingliederung Langzeitarbeitsloser zur Verfügung stehen. Frau Dr. Marie – Luise Vetter, Geschäftsführerin des Arbeits- und Ausbildungsförderungsvereins Potsdam – Mittelmark berichtete, wie in Zusammenarbeit mit der MAIA die vielfältigsten Projekte umgesetzt werden. Über die Arbeit mit benachteiligten Jugendlichen im Rahmen des Netzwerks berichteten Herr Leisegang, der das Projekt „Münchhausen“ betreut und Herr Ernst von der Ausbildungsstätte Werder (Havel).

Die Besuche in den Agenturen für Arbeit in Frankfurt (Oder) und Potsdam machten deutlich, welche wichtigen Aufgaben die Arbeitsverwaltungen bei der Fachkräftesicherung wahrzunehmen haben.

Großes Interesse fand bei den Teilnehmern die seit einigen Jahren in Brandenburg bestehende Berufsorientierung, die bereits in der 7./8. Klasse beginnt und den jungen Menschen Einblicke in die Berufswelt eröffnen soll. Um hier ein gutes Funktionieren zu gewährleisten, ist ein gutes Zusammenspiel aller am Prozess Beteiligten (z.B. Arbeitsverwaltungen, Schulämter, Schulen, Firmen, Bildungsträger usw.) notwendig. So spielte diese Thematik

in fast allen Gesprächsrunden und Besuchen von Bildungseinrichtungen eine wichtige Rolle.

Informieren konnten sich die Delegationsmitglieder des Weiteren über die gymnasiale Ausbildung, die Ausbildung von Berufsschullehrern an der Technischen Universität Berlin und über schulische Berufsausbildung.

Die Studiengruppen waren an allen Themen sehr interessiert und zeigten sich sehr beeindruckt von den vielfältigen Möglichkeiten der Aus- und Weiterbildung in Deutschland und waren überrascht von der großzügigen sozialen Absicherung in Deutschland.

Neben den Gesprächsrunden und Besuchen der einzelnen Einrichtungen wollten die Teilnehmer auch die Schönheiten und Sehenswürdigkeiten unserer Region kennen lernen. So besuchten sie die Landeshauptstadt Potsdam und die

Hauptstadt Berlin, besichtigten das Kloster Lehnin und machten einen kurzen Abstecher auf den Erlebnishof Klaietow. Sportliche Aktivitäten kamen ebenfalls nicht zu kurz: die Teilnehmer der ersten Studiengruppe wurden vom Olympiasieger 2004 Manfred Kurzer empfangen und beide Gruppen veranstalteten einen Bowlingabend. Besonders beeindruckt waren die Delegationen, dass die Partnerschaftsbeauftragte des Landes Brandenburg in der Region Centru an mehreren Veranstaltungen teilnahm.

Im zweiten Jahr des laufenden Projekts werden die Teilnehmer ihre Erfahrungen der Studienbesuche in Deutschland und Frankreich (Oktober 2010) in die Erarbeitung von Portfolios zur Erreichung der Zielstellung einbringen und die Ergebnisse auf der Abschlusskonferenz im Herbst 2011 vorstellen.

*Heike Nier*



## Schritte in der Partnerschaft *Ein Bericht der PSB über ihre Arbeit.*

1. Vorstellung der Partnerschaftsbeauftragten in der Region Centru und Institutionalisierung

Dazu erfolgte ein Besuch des Staatssekretärs, Dr. Harms, und des zuständigen Abteilungsleiters in der Staatskanzlei, Herr Ringmann, in Centru (Januar 2009)

Von Beginn an hatte die Arbeit der Partnerschaftsbeauftragten ein positives Echo in Centru, da die bisherigen Projekte unter maßgeblicher Beteiligung des Landes Brandenburg in der Region Centru und national ein hohes Ansehen genießen.

2. Der Infobrief der Partnerschaftsbeauftragten berichtet in unregelmäßigen Abständen über die Arbeit,

über Projekte, Ideen und Probleme. Der Infobrief wird gut angenommen und wird in rumänischen Zeitungen zitiert.

3. Das Land Brandenburg hat der Region Centru für 16 Monate ein Büro in ihren Räumlichkeiten in Brüssel zur Verfügung gestellt. Das Büro der Region Centru war das erste rumänische Regionalbüro in Brüssel und wird sowohl von den Ministerien als auch von den anderen sieben Entwicklungsagenturen sehr interessiert verfolgt.

Herrn Dr. Wenig, Leiter der Vertretung des Landes Brandenburg bei der EU in Brüssel, besucht im Juni 2009 die Region Centru.

4. Der Geschäftsführer der complan GmbH, Herr Hathumar Drost, besucht Centru (März 2009) und gibt Seminare zum Thema städtebauliches historisches Erbe. Die Rumänen wollen eine Struktur wie in Brandenburg – Arbeitsgemeinschaft der Städte mit historischen Stadtkernen – aufbauen und eine aktive Zusammenarbeit betreiben.

In der Folge besucht Herr Drost Brasov/Kronstadt und trifft sich mit dem Bürgermeister, Herrn Scripcaru, zwecks Vorbereitung von Begegnungen mit der evangelischen Kirche Brasov. Complan soll die Altstadtsanierung unterstützen (Juli 2009).



Spreewald und IBA), gefördert im Rahmen des 7. Forschungsrahmenprogramms „Regions of Knowledge“.

Im April 2009 erfolgt ein Besuch einer Delegation rumänischer Spezialisten und Vertretern der Agentur für Regionalentwicklung Centru zu Fragen der erneuerbaren Energien (Aufbau von regionalen Strukturen im Sinne von Clustern).

Im Rahmen RenERg Eu-Reg -Projekts entstand die Broschüre „Erneuerbare Energien und Energieeffizienz - Chancen in Centru. Möglichkeiten wirtschaftlicher Tätigkeit in der rumänischen Region Centru“.

(September - November 2009).

8. Acht Bürgermeister aus dem Kreis Covasna besuchen in Mai 2009 Brandenburg. Sie studieren Erfahrungen insbesondere bei Tourismus und Vermarktung von einheimischen Produkten durch pro agro Brandenburg. Des Weiteren machen sie sich mit dem Energieort Uebigau-Wahrenbrück bekannt.

Im September 2009 erfolgt daraufhin eine Besuchsreise des Bürgermeisters der Stadt Uebigau-Wahrenbrück, Herrn Claus, und der Regionalmanagerin der Leaderregion Elbe-Elster-Land, Frau Dehmel, in Covasna

9. Aktive Teilnahme und Mitgestaltung der Regionalkonferenz „Demographischer Wandel und Auswirkungen auf die Politik“ in Karlsburg / Alba Iulia (Abschlusskonferenz im bilateralen Projekt des BMWi zur Unterstützung der ADR Centru – Follow-up Projekt der Twinnings, Mai 2009).

10. Die Partnerschaftsbeauftragte gestaltet im Juni 2009 einen Länderabends Rumänien der IHK Pots-

dam mit, wo über Möglichkeiten der wirtschaftlichen Zusammenarbeit diskutiert wird

11. Die Partnerschaftsbeauftragte arbeitet mit beiden in der Region ansässigen Deutschen Wirtschaftsklubs Siebenbürgen (Sibiu / Hermannstadt) und Kronstadt (Brasov) zusammen. In beiden Klubs hat sie Vorträge gehalten.

12. Im Juni 2009 trifft der Landesbischof der evangelischen Kirche in Rumänien, Herr Bischof Klein, in Hermannstadt/Sibiu die Partnerschaftsbeauftragte zu einem Gespräch. Die Gespräche mit Bischof Klein werden begleitet von Beziehungen der Partnerschaftsbeauftragten zur „Leitstelle Kirchenburgen“, die als Initiative der Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) Projekte zur Sanierung und Sicherung der Kirchenburgen entwickelt wurde.

Diese Gespräche wurden auch in 2010 weiter fortgesetzt.

13. Der Kreis Tagru Mures suchte Unterstützung beim Aufbau einer Kur- und Wellnessstruktur. Das zuständige Brandenburger Ministerium (MASGF) wird in mehrere Gespräche einbezogen.

Im September 2009 gibt es auf Einladung der Kreispräsidentin, Frau Lokodi, in Targu Mures Gespräche zur Entwicklung eines Kurwesens, berufliche Rehabilitation etc.

14. Mit dem Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft gibt es ab 2009 Gespräche für gemeinsame Projekte auf dem Gebiet der Forstwirtschaft. In Centru werden dazu Partner gesucht und gefunden. In 2010 wird im IV. Quartal eine Delegation aus Brasov erwartet, um konkrete Projekte auszuloten und vorzubereiten.

15. Internationale Konferenz der IBA im September 2009: „Chance: Bergbau-Folge-Landschaft“ (RenERg EuReg -Projekt) nehmen

5. Besuch einer Delegation unter Leitung des Präsidenten des Kreisrates Brasov, Herrn Cancescu, in Begleitung des Ausschussvorsitzenden für nachhaltige Entwicklung des Kreises Brasov, Herrn Coman, und des Direktors der Kreisentwicklungsagentur Brasov, Herrn Ionut Tata, auf der ITB Berlin (März 2009). Touristische Entwicklungsfragen sind ein ständiger Begleiter in der gemeinsamen Arbeit.

6. Besuch des Bürgermeisters der Stadt Brasov/Kronstadt, Herrn Scripcaru, in der Stadt Potsdam (März 2009). Er trifft sich mit dem Oberbürgermeister der Stadt Potsdam, Jann Jakobs, und mit weiteren Vertretern der Stadt zu Themen wie Stadtentwicklung und Stadterneuerung; zum Beteiligungsmanagement; Energieeinsparmaßnahmen an öffentlichen Gebäuden; Wohnungsbau und Sportstätten.

7. Das gemeinsame EU-Projekt RenERg EuReg entstand unter wesentlicher Beteiligung der Partnerschaftsbeauftragten, Frau Dr. Schlievenz. Es ist ein bilaterales Projekt zwischen der Region Centru und dem Land Brandenburg (CeBRA, Regionale Planungsstelle Lausitz-

der Generaldirektor der ADR Centru, Herr Cretu, und die Partnerschaftsbeauftragte, Frau Dr. Schliewenz, gemeinsam teil.

16. Die Staatskanzlei lädt zu einem Treffen von Projektträgern „Centru“ ein. Die Diskussion der über 20 Beteiligten zeigt einerseits die bisherigen Möglichkeiten und Ergebnisse der Zusammenarbeit und macht andererseits auch deutlich, in welche Richtungen sich die Partnerschaft weiter entwickeln kann.

17. Die Partnerschaftsbeauftragte initiiert, dass das Berufsförderungswerk e.V. als internationaler Partner an dem trilateralen Projekt „Stärkung der institutionellen Fähigkeiten in der Region Centru“ teilnimmt. Das Projekt, das über zwei Jahre läuft, hat zum Ziel, die Netzwerkarbeit auf dem Gebiet der Aus- und Weiterbildung sowie der Fachkräftesicherung in der Region Centru weiter zu entwickeln. An der Eröffnungskonferenz des Projekts, die im November 2009 in Alba Iulia stattfand, nahmen die Académie Grenoble (Frankreich) und das Berufsförderungswerk e.V.

teil.

Im Mai 2010 besuchen 2 Delegationen aus Rumänien als Gäste des Berufsförderungswerks e.V. des Bauindustrieverbandes Berlin – Brandenburg e.V. Brandenburg.

18. Der stellvertretenden Hauptgeschäftsführers der IHK Cottbus, Dr. Andreas Kotzorek, besucht Brasov, um Möglichkeiten einer Zusammenarbeit zwischen den IHK Cottbus und Brasov zu sondieren. Die Vertreter der IHK könnten sich vorstellen, ein gemeinsames Projekt und eine Zusammenarbeit u.a. auf dem Gebiet Berufsausbildung und Qualifizierung von Arbeitskräften zu initiieren.

19. Der Ministerpräsident des Landes Brandenburg, Matthias Platzeck, lädt die Kreispräsidenten der Region zu einem Besuch im Juli 2010 nach Brandenburg ein.

Hauptthemen des Besuches werden Fragen der Zusammenarbeit bei der Erzeugung, Nutzung und Verbreitung von erneuerbaren Energien, Fragen der Innenstadtentwicklung, insbesondere die Nutzung des städ-

tebaulichen Erbes und die Inwertsetzung historischer Stadtkerne, die Zusammenarbeit beim Aufbau von LEADER-Regionen, Anbahnung und Verwirklichung von bilateralen Projekten im Rahmen des LEADER-Prozesses und Fragen Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Berufsausbildung und der Qualifizierung von Arbeitskräften sein.

20. Die Partnerschaftsbeauftragte bereitet gemeinsam mit Partnern die ersten „Brandenburger Wirtschaftstage in Centru“ für die 38. Kalenderwoche (19.09. - 23.09.2010) vor. 3 Säulen werden dieses Ereignis bestimmen: eine Wirtschaftsdelegationsreise aus Brandenburg unter Leitung des Ministeriums für Wirtschaft und Europa, eine Kontaktbörse der German Trade and Invest (GTaI) in Brasov und eine Energiekonferenz im Rahmen des bilateralen Projektes RenErg EuReg. Inhaltlich werden die Bereiche erneuerbare Energien, Stadtentwicklung und Qualifizierung von Arbeitskräften die Tage bestimmen.

*Dr. Birgit Schliewenz  
Klaus-Peter Krüger*

### Impressum:

*Centru InfoBrief der Partnerschaftsbeauftragten*

*Erscheinungsweise: unregelmäßig*

*Herausgeber: ManCom GmbH*

*Lindstedter Str. 18 b;*

*14469 Potsdam*

*www.mancom-potsdam.de*

*Redaktion: Dr. Birgit Schliewenz;*

*Klaus-Peter Krüger*

*V.i.S.P.: Klaus-Peter Krüger*

*Artikel, Grafiken, Bilder soweit nicht anders gekennzeichnet sind urheberrechtliches Eigentum der ManCom GmbH.*

*Redaktionsschluss: 02.07.2010*

## **Partnerschaftsbeauftragte in der Region Centru - das Team, die Daten**



**Cătălin Stanciu**

**Birgit Schliewenz**

**Klaus-Peter Krüger**

ManCom GmbH  
Lindstedter Straße 18 b  
14469 Potsdam

www.mancom-potsdam.de

info@mancom-potsdam.de

Tel.: 0331 5051327

Fax.: 0331 5051326

Mobil: 0172 30 60 505

Mobil: 0040 740 123 298